

Jahresgaben



Vom Geben und Nehmen

Die Württembergische Bibliotheksgesellschaft (WBG) bot ihren Mitgliedern schon wenige Jahre nach ihrer Gründung regelmäßig kostenlose Jahresgaben. Diese sollten ein zusätzlicher Anreiz sein, um Mitglied des Vereins zu werden. Zum anderen stellten sie den Mitgliedern die Arbeit und die Bestände der Bibliothek vor. Und sie wollten – gerade in den Anfangsjahren – anspruchsvolle *geistige Nahrung* anbieten, die in der nationalsozialistischen Zeit zuvor kaum vorhanden gewesen war. Bei den zahlreichen Reproduktionen einzelner Seiten aus wertvollen Handschriften der WLB kam daneben auch das Ästhetische nicht zu kurz.

Betrachtet man die Jahresgaben im Laufe der Zeit, so fällt auf, dass sie sich von sehr bescheidenen kleinen Heftchen oder einzelnen Blättern zu stattlichen Ausstellungskatalogen entwickelten.

Die ersten Jahresgaben sind für das Jahr 1951, also fünf Jahre nach der Gründung der WBG, belegt. Die Mitglieder erhielten ein Bildblatt mit einer reproduzierten Seite aus einem Heilsspiegel von 1476 und fünf Bände aus der Reihe *Ankerbücherei* des Klett-Verlags in Stuttgart, unter ihnen z. B. *Blaise Pascal: Größe und Elend des Menschen* oder *Benedetto Croce: Die Religion der Freiheit*. Wahrscheinlich konnten sich die Mitglieder einen dieser fünf Bände aussuchen. Deutlich wird an dieser Auswahl schon der hohe bildungsbürgerliche Anspruch der Bibliotheksgesellschaft. Die Bände selbst stammten vermutlich nicht zufällig aus dem Klett-Verlag, sondern waren wahrscheinlich Spenden des Verlags oder wurden zu einem geringeren Preis geliefert, denn der Verleger Ernst Klett war selbst aktives Mitglied in der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft.

Dieses Muster der Jahresgaben – ein Bildblatt aus einer bedeutenden Handschrift der WLB und ein Heftchen geisteswissenschaftlicher Literatur – wurde in den folgenden

Jahren fortgeführt.

Ab den 1960er Jahren ging man dann dazu über, WBG-Vorträge als Jahresgabe für die

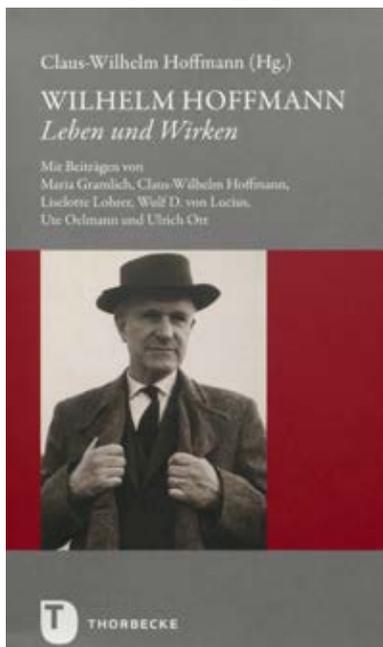
Mitglieder zu drucken. Ein Beispiel ist Otto Heuscheles Rede zum 75. Geburtstag von Carl Jacob Burckhardt, die er am 10. September 1966 vor der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft gehalten hatte.

In den 1970er Jahren bestanden die meisten Jahresgaben der Bibliotheksgesellschaft wieder aus Reproduktionen einer oder mehrerer Seiten aus wertvollen Handschriften der WLB, denen nun aber ein kurzer erläuternder Text des damaligen Leiters der Handschriftenabteilung der WLB, Wolfgang Irtenkauf, beigegeben war. So erschien zum Beispiel 1973 ein Blatt aus dem Gebetbuch des Grafen Eberhard im Bart von Württemberg.

1979 konnten die WBG-Mitglieder erstmals das Faksimile einer vollständigen Handschrift als Jahresgabe in Empfang nehmen: das Schriftmusterbuch von Laurentius Autenrieth aus dem Jahr 1520.

Ein Jahr später, 1980, wurde dann zum ersten Mal ein Ausstellungskatalog zur Jahresgabe der Bibliotheksgesellschaft: der Katalog *Bibelhandschriften, Bibeldrucke, Gutenbergbibel in Offenburg*. Als Star-Objekt dieser Ausstellung der WLB, der Badischen Landesbibliothek und der Stadt Offenburg wurde die Gutenberg-Bibel gezeigt, die das Land Baden-Württemberg 1978 bei Sotheby's in New York für ca. vier Millionen DM für die WLB ersteigern konnte. Diese Gutenberg-Bibel stammte ursprünglich aus Offenburg.

In den folgenden Jahren wurden weiterhin Vorträge und Faksimile-Blätter als Jahresgaben ausgewählt, bevor man ab 1986 dazu überging, Nachdrucke historisch wertvoller Bücher oder Zeitschriftenbände der WLB zu produzieren und als Jahresgabe zu nutzen. Ausschlaggebend hierfür waren großzügige Spenden von Bosch und Daimler-Benz, die die Veröffentlichung von umfangreicheren und bibliophil ausgestatteten Nachdrucken ermöglichten. Der erste dieser Bände war die *Beschreibung der Hohen Karls-Schule zu Stuttgart* von August Friedrich Batz aus dem Jahr 1783 (Jahresgabe 1986).



Wilhelm Hoffmann – Leben und Wirken. Hrsg. von Claus-Wilhelm Hoffmann. – Ostfildern: Jan Thorbecke Verlag, 2021
Carl Eugens Erbe: 250 Jahre Württembergische Landesbibliothek. Hrsg. von Vera Trost... – Stuttgart: Württembergische Landesbibliothek, 2015
Aufbrüche – Abbrüche: 250 Jahre Friedrich Hölderlin. Hrsg. von Jörg Ennen. – Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, 2020

Ab 1987 erschienen auch mehrere Nachdrucke historischer Zeitschriftenbände wie zum Beispiel das *Taschenbuch für Frauenzimmer von Bildung* (Jahrgänge 1799 und 1800, Jahressgaben 1987 und 1988).

1995 veröffentlichte die Württembergische Bibliotheksgesellschaft dann einen eigenen neuen Band zum 50. Jahrestag des Kriegsendes, herausgegeben vom Vorsitzenden der Gesellschaft, dem Verleger Wulf D. von Lucius: *Stuttgart 1945. Anfang nach dem Ende*. Der Band dokumentierte die Geschichte Stuttgarts 1945 im Spiegel der Stuttgarter Zeitungen, wobei vier Historiker verschiedene einleitende Aufsätze verfasst hatten. Er wurde dem damaligen Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel im November 1995 in einer öffentlichen Veranstaltung übergeben und als Geschenk an alle Stuttgarter Schulen verschickt.

In den folgenden Jahren wurde es dann fast zur Regel, die Kataloge der jeweiligen Ausstellungen der WLB als Jahressgabe der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft zu nutzen. So erschienen zum Beispiel Ausstellungskataloge zu Friedrich Hölderlin (2008 und 2021), zur modernen Buchkunst (2002, 2004 und

2018, hier in Form eines Kalenders), zur Einbandkunst (2013), zum 250. Bibliotheksjubiläum (2015) und zu Fantasie-Karten (2020). Die Jahressgabe 2019, die jedoch erst 2021 erschien, war ein Sammelband zu Leben und Werk von Wilhelm Hoffmann.

Die beiden letzten Bände waren gleichzeitig auch Verlagsveröffentlichungen und somit nicht mehr den Mitgliedern der Bibliotheksgesellschaft exklusiv vorbehalten. Sie sind sehr viel umfangreicher und stärker auf ein breiteres Publikum ausgerichtet. Was ihren Preis angeht, so ist man hier aber wohl an eine Obergrenze gestoßen: Sehr viel teurere Werke darf die Bibliotheksgesellschaft nicht als Jahressgabe abgeben, da der Wert der Bände den Mitgliedsbeitrag nicht überschreiten darf, um die Gemeinnützigkeit des Vereins nicht zu gefährden. In der Zukunft sind vermehrt umfangreiche Ausstellungen im neuen Ausstellungsraum der WLB geplant, zu denen hochwertige Ausstellungskataloge erscheinen sollen, so dass sich die Mitglieder der Bibliotheksgesellschaft sicherlich noch auf viele interessante Jahressgaben freuen dürfen.

Hans-Christian Pust